

die Mitglieder zum Eintritt in diese Vereinigung aufzufordern. Es haben sich inzwischen zahlreiche Mitglieder gemeldet, und hoffe er, daß noch weitere rege Teilnahme sich zeigen wird. Gleichzeitig teilt er mit, daß noch vor dem 1. Oktober ein Lehrkursus für die Optik stattfinden würde. Die Kosten für den Unterricht würden je Teilnehmer betragen: für einen Lehrkursus ohne Werkbank 15 Mk., mit Werkbank 20 Mk. Kollege Coquot ist der Ansicht, daß ein Kursus ohne Werkbank seinen Zweck vollständig verfehlt, und wird daraufhin auch einstimmig der Wunsch geäußert, unter allen Umständen einen Lehrkursus mit Werkbank stattfinden zu lassen. — Punkt „Verschiedenes“: In Anbetracht der in der letzten Zeit wiederholt in der Fachpresse bekanntgegebenen Vorkommnisse in einzelnen Unterverbänden und Innungen, die die Uhrmacherkreise unnötigerweise erregt haben und nur dem großen Eindruck unserer Organisation schaden, beschließt die Versammlung folgendes: „Der Zentralverband wolle die Fachpresse veranlassen, künftighin keine Berichte, die unliebsame Vorkommnisse im Unterverband und Innung behandeln, zu bringen, bevor solche von dem Vorstand des Zentralverbandes gutgeheißen werden. Dem Zentralverband ist dieser Beschluß bekanntzugeben.“ Kollege Coquot berichtet, daß auf Wunsch der Mitglieder der Uhrmacherverein Frankfurt a. M., durch gemeinsamen Einkauf einen billigen Wecker zu schaffen, mit dem man gegen Warenhaus und Schleuderkonkurrenz den Kampf aufnehmen könnte, der Vorstand des Uhrmachervereins Frankfurt a. M. einen Abschluß auf einen gut gehenden Wecker zu äußerst günstigem Preise getätigt hat. Man hat diesem Wecker den Namen U-V-H-Wecker gegeben (Uhrmacher-Verband-Hessen-Wecker), von dem Gedanken ausgehend, diesen Wecker sämtlichen Mitgliedern unseres Unterverbandes zugänglich zu machen. Ueber das Weitere und die Preisgestaltung berichtet nunmehr Kollege Schwarz. Nach Austausch der Ansichten über Preis und örtliche Verhältnisse einigte man sich auf den festen Verkaufspreis von 3,50 Mk. für den ganzen Verband und des weiteren dahin für den Fall, wo ein anderweitiger Preis unbedingt notwendig sein sollte, dieser Wecker mit einem neutralen Zifferblatt geliefert werden wird und alsdann der Verkaufspreis freigegeben ist. Der für den gleichen Abend einberufene Vortrag über: „Zeitgemäße Propaganda unter Berücksichtigung der Lage im Schmuckgewerbe“ fand rege Teilnahme aus allen Kreisen und bot viel Interessantes.

K. Karp, I. Vorsitzender.

L. Coquot, Schriftführer.

Niedersächs. Uhm.-Unterverband E. V.

Sitz Hannover

Angeregt durch die Besprechung über die deutsche Uhrglasindustrie gelegentlich des diesjährigen Unterverbandstages in Hameln unternahm am Mittwoch, den 25. August, der Vorstand des Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverbandes, dem sich noch einige Kollegen aus Hannover und Hildesheim angeschlossen hatten, eine Besichtigung der Deutschen Uhrglasfabrik in Freden a. Leine.

In lebenswürdiger Weise hatte Herr Direktor Krippendorff die Führung durch das mehrstöckige Gebäude selbst unternommen. Die Teilnehmer konnten sich in einem fast zweistündigen Rundgang durch alle Abteilungen von dem musterhaften Fabrikationsgang aller gebräuchlichen Taschenuhrgläser überzeugen. Es ist erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit in der Biegerei das roh geschnittene Uhrglas die für die verschiedenen Gläserarten notwendige Form erhält. In der Schleiferei werden sie dann genau auf Größe geschnitten und nachfolgend in der Polierabteilung an den Rändern vollendet, um dann in der Meßabteilung sorgfältig auf Höhe, Durchmesser und etwaige Fehler geprüft zu werden. Das als brauchbar erkannte Glas wird nach Bedarf, den Aufträgen entsprechend, vor der endgültigen Numerierung und Verpackung nochmals geprüft, um erst dann in den bekannten Umhüllungen dem Verbraucher zugeführt zu werden. Am Schlusse der hochinteressanten Besichtigung hatte wohl jeder einzelne der Teilnehmer die Ueberzeugung gewonnen, daß wirklich ein einwandfreies Uhrglas in der D. U. F. hergestellt wird. Man kann ruhig sagen, daß die Kinderkrankheiten in der Fabrikation fast restlos überwunden sind. Allerdings droht der deutschen Uhrgläserindustrie Gefahr und an dem deutschen Uhrmacher allein liegt der siegreiche Ausgang des aufgezwungenen Kampfes.

Deutsche Uhrmacher! Wollt ihr euch dem französischen Preisdiktat nicht aussetzen, so fordert und kauft nur deutsche Uhrgläser mit dem Warenzeichen „D. U. F.“ und helft dadurch der Arbeitslosigkeit steuern. Aber das nicht allein! Wir haben uns zweifelsfrei davon überzeugt, daß die Fabrik ihre Erzeugnisse zur Zeit größtenteils zu Preisen auf den Markt bringen muß, die unter den Herstellungskosten liegen. Wir richten deshalb auch an die Herren Grossisten, Großgrossisten und Uhrenfabrikanten, als die direkten Abnehmer, die dringende Bitte, der D. U. F. auch gegenwärtig für Uhrgläser den Preis zu zahlen, den diese zur Erhaltung ihrer Existenz unbedingt haben muß. Für uns Uhrmacher spielt es keine Rolle, ob wir das Glas $\frac{1}{2}$ bis 1 Pf. teurer bezahlen, sind wir doch fest überzeugt, daß in dem Augenblick, wo die Fredener Fabrik sich gezwungen sieht, ihren Betrieb stillzulegen, die Gläser das Doppelte oder Dreifache kosten.

Auf dem anschließenden gemeinsamen Spaziergang hatten die Teilnehmer noch reichlich Gelegenheit, sich über die gewonnenen interessanten Eindrücke auszusprechen. Man war sich einig, daß jeder, der einmal Gelegenheit hat, diese hochinteressante Fabrikation zu besichtigen, sie nicht versäumen sollte. Pflicht eines jeden Uhrmachers müsse es sein, diese völlig alleinstehende Fabrikation, durch Bezug ihrer Erzeugnisse zu fördern und dadurch lebensfähig zu erhalten. Bei keinem Uhrmacher dürften andere als die mit „D. U. F.“ bezeichneten Gläser zu finden sein. Die Teilnehmer verließen das freundliche, anmutig im Leinetal gebettete Städtchen Freden in dem Bewußtsein, die Herstellung eines bisher so gering geschätzten Artikels, das Uhrglas, und zugleich eine deutsche Fabrikation, die unseren Belangen dient, aus eigener Anschauung kennengelernt und neue Erkenntnis geschöpft zu haben. Auch an dieser Stelle sei Herrn Direktor Krippendorff im Namen des Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverbandes für sein besonderes Entgegenkommen herzlichst gedankt.

Der Vorstand. I. A.: Hans Schulze, Schriftführer.

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Durch den Tod unseres allverehrten Mitgliedes Moritz Eckardt (Lugau im Erzgebirge) ist die elfte Umlage fällig geworden. Die Mitglieder der Sterbe-Unterstützungskasse werden gebeten, die Beiträge umgehend einzusenden.
Wilh. Fink.

Chemnitz. (Erzgebirgische Uhrmacher-Vereinigung.) Unsere diesjährige Sommertagung findet am 20. September in Niederwiesa bei Chemnitz, „Restaurant Brauhof“, statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Georg Pelz, I. Vorsitzender.

Küstrin-Neustadt. (Zwangsinnung.) Die diesjährige Herbst-Innungsversammlung findet am 21. September in Küstrin, Hotel Brandenburg, vormittags 10 Uhr, statt.
G. Schostag, Schriftführer.

Aurich. (Innung Ostfriesland.) Am 30. August fand eine ordentliche Hauptversammlung statt, die gut besucht war. Nach der Begrüßung wurden verschiedene Kollegen aufgenommen. Es wurde eingehend die Belieferung der Centra-Uhren besprochen. Gegen Hausierer und Versandgeschäft soll scharf Stellung genommen werden. Den Polizeibeamten soll eine entsprechende Belohnung zukommen, wenn sie Hausierer in Uhren, Goldwaren und Optik überführten. Es wird auch in Optik, wie vor dem Kriege, wieder hauiert. Die nächste Versammlung soll in Aurich im August 1927 stattfinden, falls nichts sonst Dringendes vorliegt. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Kittel geschlossen.

Stettin. (Innung.) Am Sonntag, den 12. September, findet ein Ausflug mit Familien nach Scholwin statt. Abfahrt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens mit Dampfer „Verein“ gegenüber der Hakenterrasse. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung, Marschroute über Mückemühle (Mittagsrast), am Bismarckturm vorüber nach Vogelsang (Kaffeerast), Eckerberg—Stettin. Zur 3. Vierteljahrsversammlung waren 52 Kollegen anwesend. Das Andenken des verstorbenen Kollegen Bohn wurde geehrt. In der nächsten Vierteljahrsversammlung findet ein Vortrag des Kollegen Saddey statt. Thema: „Problem des Lebens.“ Obermeister Wittenhagen erstattete Bericht über den Verbandstag in Schneidemühl, aus dem zu entnehmen war, daß der Verband 375 Mitglieder zählt, 60 Kollegen stehen demselben noch fern; sieben Todesfälle waren zu verzeichnen. 6 Mk. Verbandsbeitrag je Jahr bleibt bestehen. Für kleine Armbanduhrenreparaturen wird empfohlen, angemessene Preise zu fordern. Erholungsbedürftige Kollegen bitten wir, sich an das „Handwerker-Erholungsheim“ in Misdroy zu wenden. Kollege Ehrke erstattete einen ausführlichen Bericht über den Verbandstag in Köln und bittet die Kollegen, sich den Vortrag des Kollegen Firl und die Ausführungen des Herrn Verbandsdirektor König in Fachzeitschriften nachzulesen. Die Auskunftstellen in Angelegenheiten des Finanzamtes befinden sich beim Kollrger A. Kühl, Breitstraße, und beim Kollegen R. Streuber (Oberwick). Der Innungsbeitrag für das dritte Vierteljahr ist bis spätestens 15. September an Kollegen Rodünz, Krautmarkt 9/10, zu zahlen, da derselbe sonst einschließlich 10 % Botenlohn eingezogen werden wird.
Erich Weihe, 2. Schriftführer.

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am

12. u. 13. 9. in Freudenstadt	20. 9. in Niederwiesa
15. 9. in Celle	21. 9. in Küstrin

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.